SERVE WAS LETTER #27

Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Liebe Leserinnen und Leser,

am 15.09. ist es wieder so weit. Fridays for Future und viele weitere Gruppen der Klimaschutzbewegung rufen weltweit zum globalen Klimastreik auf. Inzwischen fragen sich viele, was bringt das? Was hat es bisher gebracht? Eine ganze Menge! ABER: Das Tempo ist viel zu langsam. Die Zahl und die Macht der Blockierer wirksamer Klimaschutzmaßnahmen ist noch viel zu groß.

Deshalb ist es wichtiger denn je, am Ball zu bleiben. Den Druck von der Straße aufrechtzuerhalten. Die wichtigsten Gründe, mit denen Ihr Werbung für den Klimastreik machen könnt, findet Ihr in diesem Newsletter. Auch wenn es schwieriger als in der Anfangszeit ist, Menschen zu mobilisieren. Doch nicht die Anzahl der Demo-Teilnehmenden ist das Maß aller Dinge. Auch jede pfiffige Aktion, die medial geschickt aufbereitet und geteilt werden kann, zählt. Die Parents-Webseite sei Euch ans Herz gelegt – dort findet Ihr zahlreiche Aktionsideen.

Gerade das diesmalige Klimastreik-Motto "End the Era of Fossil Fuels" bietet viele Möglichkeiten für öffentlichkeitswirksame, lokale Aktionen zur Energie-, Wärme- und Verkehrswende. Nutzt sie. Und vernetzt Euch mit Klima-, Umwelt- und sozialen Gruppen vor Ort.

Eine spannende Lektüre wünscht

Jörg Weißenborn für das Newsletter-Team

INHALT

Globaler Klimastreik am 15.09. "END THE ERA OF FOSSIL FUELS"	2
Zehn gute Gründe, zur Demo zu gehen	3
Erfolgsgeschichte Rote Klimakarte	4
Bruttoinlandsprodukt und Klimakrise	6
Buchvorstellung: Klimabildung – Leitlinien für alle Schulen und Fächer	8
Orientierungsjahr in Heidelberg	9
Mit regionaler Vernetzung zu mehr Power in der Klimabewegung	10
und nun zur Klimakrise — KLIMA° vor acht	11
Rotkäppchen und der Wolf oder Märchenstunde in Bayern	12
Mercosur-Aktionstage am 14. und 15. Juli 2023	13
Public Climate School	14
Freiwilliges Tempolimit für Klima und Gesundheit	14
Crowdfunding für den Sammelband "Ökozid"	15
Ohne Kerosin Nach Berlin Bayern	16
Klima-Telegramm	17



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

"END THE ERA OF FOSSIL FUELS"



Fridays for Future Global ruft für den 15. September zum nächsten globalen Klimastreik auf – unter dem Narrativ "End the Era of Fossil Fuels" / #EndFossilFuels. Zu diesem Motto finden sich viele Anknüpfungspunkte gerade auch vor Ort. Das können wir für öffentlichkeitswirksame Aktionen zur Energie-, Wärme- und Verkehrswende nutzen.

Im Verkehrsbereich finden sich besonders leicht Anknüpfungspunkte zu #EndFossilFuels – sei es der fehlende S-Bahn-Anschluss im Ort, zu wenig Platz für Fuß- und Radverkehr, unsichere Radverbindungen, ein geplanter Autobahn(aus)bau oder der kleine Flugplatz für die Privatjets der High Society, die besonders stark zur Erderhitzung beiträgt.

Im Energiesektor kann eine verpflichtende Installation von PV-Modulen auf Wohngebäuden thematisiert werden oder die schnelle Ausweisung von Wind-Vorrangflächen. Im Wärmesektor kann die schnelle Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung eingefordert werden, aber auch die fundierte Informati-

on der Bürger*innen über "Wärmepumpen in Bestandsgebäuden", um die Rattenfänger der Gaslobby mit ihrer H2-ready-Gasheizung zu entlarven. Es gibt viele Möglichkeiten öffentlich zu zeigen, was Klimaschutz konkret bedeuten kann – und muss.

Da vor dem 15. September die Sommerpause liegt, ist es wichtig, bereits jetzt mit den Vorbereitungen für den Klimastreik zu beginnen. Sucht Euch Unterstützung, sprecht mögliche Bündnispartner an (die BI gegen ein fossiles Verkehrsprojekt, die Elterninitiative, die sich für sichere Schulwege einsetzt, die Naturschutzgruppe für den Erhalt von Biotopen oder wertvollen landwirtschaftlichen Flächen). Geht gemeinsam mit ihnen in die Planung für den 15. September. Wichtig ist, dass die Aktion eine möglichst große – positive – Resonanz in der öffentlichen Wahrnehmung erfährt. Hier ist nicht unbedingt die Anzahl der Demo-Teilnehmenden das Maß, es kann auch eine pfiffige Idee sein, die gute Bilder in den Medien ermöglicht.

MOBI-KICK-OFF FÜR ALLE FOR-FUTURE-GRUPPEN

Mit Luisa Neubauer, Holger (P4F HH) und Annika Rittmann (FFF) am 7. Juli um 19 Uhr auf:

https://fffutu.re/mobikickoff

Wichtig ist zudem, die Medien vorab per PM gut über die Aktion in Kenntnis zu setzen und sie zur Berichterstattung über die Aktion einzuladen. Die PM sollte alle zentralen Forderungen mit Erläuterungen enthalten, außerdem eine Auflistung der Unterstützergrup-

pen und einen Kontakt (möglichst auch telefonisch) für Rückfragen und Interviews. Und kümmert Euch frühzeitig um einen großen Verteiler für die PM.

Aktionsideen verschiedener P4F-Ortsgruppen und P4F-AGs findet Ihr auf der <u>Webseite von P4F Germany</u> in der Rubrik <u>Aktivitäten</u>. Egal ob Ihr Euch bei Aktionen anderer Gruppen (z.B. FFF) einbringt oder selbst die Initiative ergreift: Am 15. September, da geht was!

Wolfgang Schöllhammer, OG Mainz



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

ZEHN GUTE GRÜNDE, ZUR DEMO ZU GEHEN

Falls Ihr noch einen kleinen Motivationsschub braucht oder andere überzeugen möchtet, am 15.09.2023 mit auf die Straße zu gehen – auch und gerade, wenn es vielleicht das erste Mal ist. Zusammengestellt hat sie für Euch Rike aus dem Newsletter-Team.

- Seit 2019 sorgen die globalen Demos dafür, dass die drohende Klimakatastrophe als weltweite Krise wahrgenommen wird. Wir dürfen nicht zulassen, dass die Aufmerksamkeit nachlässt – die Situation hat nichts von ihrer Dramatik verloren! Ganz im Gegenteil.
- Trotz der wissenschaftlichen Studien und trotz der Lösungsansätze, die zahlreich auf den Tischen liegen, steigt der CO₂-Ausstoß weiterhin an.

 Das Wissen ist da jetzt muss das Handeln folgen! Darum müssen wir kämpfen!
- Die Bundesregierung blockiert sich selbst bei wichtigen Entscheidungen vom Tempolimit bis zum Abbau klimaschädlicher Subventionen. Ohne Druck von der Straße wird sich daran nichts ändern!
- Jetzt müssen wir auch von Kommunalpolitik und Verwaltung die Umsetzung von Maßnahmen fordern, mit denen die Städte und Kommunen ihren Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel leisten.
- Parteien wollen gewählt werden. Wir wollen die Chance auf eine lebenswerte Zukunft und die hängt maßgeblich von den klimapolitischen Entscheidungen ab, die heute und in den kommenden Monaten getroffen werden. Zeigen wir deutlich, dass nur noch Parteien wählbar sind, die sich dieser Verantwortung stellen.

Falls diese fünf Gründe noch nicht überzeugend genug sind, dann kommt Ihr vielleicht einfach im Namen der vielen anderen mit, die selber keine hörbare Stimme haben.

- Bereits jetzt bedeuten Klimawandel und Umweltzerstörung für Millionen Menschen Hunger, Flucht, Mangel, Krankheit oder Tod. Die Menschen, die bereits unter den Folgen des Klimawandels leiden, brauchen unsere Unterstützung und unsere Solidarität.
- Auch in Europa brennen die Wälder, breiten sich Dürrekatastrophen aus, erleben wir Extremwetterlagen und Trinkwassermangel. Die Klimakatastrophe steht vor unserer Haustür und bedroht die Existenzen vieler Menschen. Gehen wir auch für sie auf die Straße!
- Die Klimakatastrophe trifft unsere Kinder und Enkelkinder sowie Generationen, die noch gar nicht geboren sind. Sie selber können sich nicht zu Wort melden. Wer soll ihre Interessen vertreten, wenn nicht wir? Lasst uns laut werden für die Kinder und die ungeborenen Generationen.
- Seit vier Jahren kämpfen junge Menschen in der Fridays-for-Future-Bewegung und zahlreichen Bündnissen, Gruppen und Initiativen. Sie verbünden sich, formulieren Forderungen, erarbeiten Konzepte, diskutieren mit Verwaltung und Politik und organisieren Veranstaltungen und Aktionen, Klima-Camps, Online-Meetings und große Demos. Die jungen Menschen haben unsere Unterstützung und unsere Solidarität verdient!
- Gehen wir auch füreinander auf die Straße, denn gemeinsam aktiv zu werden und eine bessere Zukunft zu fordern, ist das beste Mittel gegen die Mutlosigkeit, die Resignation und vor allem auch die Angst, die uns schnell überkommen kann bei all den bedrohlichen Nachrichten weltweit. Je mehr Menschen Seite an Seite durch die Straßen ziehen, desto lauter sind wir!



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

ERFOLGSGESCHICHTE ROTE KLIMAKARTE

Rote Klimakarten (RKK) werden seit dem Sommer 2019 von Parents for Future mit unterschiedlichen Inhalten und Formaten entwickelt und eingesetzt. Die Vorderseite erinnert an eine rote Karte im Sport, die Rückseite wechselt je nach Thema. Die RKK ist vielseitig einsetzbar, ermöglicht tolle Bilder, sendet klare Botschaften an Politik und Öffentlichkeit. Sie ist beliebt bei Demonstrationen als Alternative zu selbstgemalten Schildern, eignet sich für Kampagnen und Kooperationen und wurde schon an Windschutzscheiben von Autos, in Fenstern, als Teil größerer Demo-Schilder oder auf hoch gehaltenen Smartphones entdeckt.

Auf der Parents-Webseite findet Ihr die RKK unter dem Menüpunkt Aktionen:

www.parentsforfuture.de/de/roteklimakarte

Nachfolgend eine kleine (Bilder-)Reise durch bisherige Aktionen. Auf den verlinkten Unterseiten gibt es jeweils weitere Infos, Links sowie die RKK-Druckvorlagen in den Formaten A4 und A1.

2019: Zeig der Politik die ROTE KLIMAKARTE



Die erste RKK wurde im Herbst 2019 entwickelt und hatte – maßstabsgetreu zur roten Karte beim Fußball – das A5-Format einer Postkarte. Im weißen Banner auf der Vorderseite steht: "Zeig der Politik die ROTE KLIMAKARTE". Die Rückseite ist eine Postkarte mit dem Adressaten Bundeskanzleramt, auf der die Menschen ihre Meinung über die Klimaschutzmaßnahmen der Bundesregierung kundtun konnten.



Bei vielen Aktionen wurden 100.000 RKK in über 100 Städten von fleißigen Aktiven von Parents und Fridays for Future zum Hochhalten und Beschreiben mit Forderungen und Wünschen zum Klimaschutz verteilt. Sie wurden von den Schreibenden selbst versandt oder gesammelt. Tausende der beschriebenen und gesammelten RKK wurden am 12.12.2019 im Rahmen einer Kundgebung mit Ewald Lienen und Marco Bülow an das Bundeskanzleramt übergeben.

2021: Bundestagswahl



Bei der RKK zur Bundestagswahl 2021 gab es erstmals konkrete Themen und Forderungen auf der Rückseite, mit denen die üblichen Arten des Ausbremsens von geeigneten Klimaschutzmaßnahmen benannt und kritisiert werden.

Einzelne Mitglieder des Deutschen Bundestages wurden konkret angesprochen und diejenigen unter ihnen, die zur Klimaschmutzlobby gezählt werden, benannt und kritisiert. Inhaltlich und beim Versand der Karten gab es eine gute Zusammenarbeit mit Lobby Control.



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

Zu einigen Politiker*innen gab es auf der Rückseite extra Bilder sowie Infos zu Mitgliedschaften, Verbindungen zu Lobbygruppen etc. Einige von ihnen wurden nicht wieder in den Bundestag gewählt! Prominente Unterstützung kam u.a. von Ewald Lienen und Volker Finke.

März 2022: Nein zu Atom und Gas in der EU-Taxonomie!



Mit dieser RKK in mehreren Sprachen wurde der mittlerweile verabschiedete Vorschlag der EU-Kommission, Atomkraft und fossiles Gas als klimafreundlich in die EU-Taxonomie aufzunehmen, kritisiert.

Parents und Fridays for Future aus Italien, Spanien, Slowakei und Deutschland vernetzten sich gegen dieses staatliche Greenwashing. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments wurden direkt angesprochen und es gab eine große Demo in Straßburg. Die Webseite ist in Deutsch und Englisch verfügbar und enthält viele nach wie vor aktuelle Infos.

Oktober 2022: Bundesverkehrswegeplan 2030



Im Jahr 2023 steht die turnusmäßige Bedarfsplanüberprüfung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 mit anschließender Verabschiedung durch den Bundestag an. Mit der RKK soll all jenen etwas in die Hand gegeben werden, die gegen klimaschädliche Straßenbauprojekte protestieren und eine grundlegende Überarbeitung des BVWP 2030 fordern.

In Abgeordnetengesprächen, in Schaufenstern und bei Kundgebungen, an Infoständen und Aktionstagen zur Mobilitätswende sowie per Mail soll Druck auf die Politik ausgeübt werden, den BVWP 2030 nicht einfach abzunicken, sondern auf Klimaverträglichkeit zu prüfen und weitreichend anzupassen.

2023: FDP - Grobes Foulspiel



Die FDP hat in der Ampel-Regierung die Rolle der Klimaschutz-Blockiererin eingenommen. Insbesondere beim Thema Verkehr wäre so viel möglich! Jedoch nicht mit dem Verkehrsminister der FDP, Dr. Volker Wissing, dessen Rücktritt von FFF und P4F gefordert wurde. Statt den ÖPNV auszubauen und andere beschlossene Klimaschutzmaßnahmen umzusetzen, wird das Auto und der Straßenbau priorisiert!

Dafür hat die FDP die rote (Klima-)Karte verdient: sie wurde u.a. bei einer Demo in Berlin zum FDP-Parteitag im April 2023 eingesetzt.

Malte, AG Rote Klimakarte



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) umfasst den Gesamtwert aller Waren und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einem Land hergestellt oder angeboten werden. Seit Jahrzehnten ist diese Berechnung der Index für unseren Wohlstand und für das Wachstum der nationalen Wirtschaft. Da diese Berechnung weltweit Anwendung findet, können Volkswirtschaften so miteinander verglichen und Entwicklungen nachvollzogen werden.

In der Nachkriegszeit wurde der Bevölkerung mit Hilfe dieser Zahl ein steter Fortschritt suggeriert. Ein Mehr an Produktion, ein Mehr an Erwerbstätigkeit und ein Mehr an Konsum bedeuten insgesamt einen "größeren Kuchen", den wir unter uns aufteilen können. In der Nachkriegszeit mag diese Erzählung ihren Sinn und eine ermutigende Wirkung gehabt haben.

Spätestens in den 80er Jahren wurde die Kritik an dieser Art von Wohlstandsberechnung laut. Insbesondere die Vertreterinnen der feministischen Ökonomie verwiesen darauf, dass ein riesiger systemrelevanter Arbeitsbereich völlig ausgeblendet wird: der gesamte Bereich der unbezahlten Sorgearbeit, ohne die unsere Gesellschaft gar nicht existieren und daher auch gar nicht wirtschaftlich produktiv sein könnte.

Und dies ist keineswegs der einzige blinde Fleck unseres BIPs. Auch die Verteilung der erwirtschafteten Gelder – also die soziale Gerechtigkeit – ist für die Berechnung unerheblich. Das gleiche gilt für ökologische Schäden, die durch das wirtschaftliche Wirken entstehen. Sie tauchen in der Berechnung nicht auf. Immer wieder machten und machen Fachleute auf die Absurditäten aufmerksam, die diese lückenhafte Berechnung von Wohlstand mit sich bringt.

"Ein Tankerunglück, das einen Küstenabschnitt mit Öl verpestet, lässt das BIP ansteigen, weil es dazu führt, dass Firmen kommen und das Öl vom Strand kratzen und also Dienstleistungen erbracht werden." – Maja Göpel, 2020

Auch vermehrte Autounfälle, das Ansteigen von Allergien oder chronischen Erkrankungen können aufgrund der erforderlichen medizinischen Versorgung das Wirtschaftswachstum befördern. All das lässt erhebliche Zweifel aufkommen, ob diese Berechnung unseres Wohlstan-



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

des wirklich irgendeine positive gesellschaftliche Entwicklung nachzeichnet.

Letztendlich geht es beim Bruttoinlandsprodukt nämlich nur um Geldkreisläufe und um Abschöpfen Profite. Dies macht das BIP nicht nur zu einem lückenhaften Indikator, sondern aus ökologischer Sicht sogar zu einem schädlichen Instrument. Denn die verdeckten und ökologischen Kosten, die durch diese sich immer

Bruttoinlandsprodukt = Wohlstand? BiP steigt durch: BiP sinkt durch: Autounfälle Selbstversorgung Chronische Tauschmärkte Erkrankungen Gemeinschafts-Produktionsnutzung von steigerung Produkten Konsumsteigerung Teilzeit Kurzlebige Produkte Nachbarschaftshilfe Unbezahlte Öko-Organischafts-Versorgungs sation leben

schneller und profitabler drehenden Geldkreisläufe entstehen, werden konsequent ausgeblendet und die ungebremste Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wird dadurch legitimiert.

"

"Aus einem Konzept wird eine Zahl, aus einer Zahl folgen Entscheidungen, wird Politik, richtet sich eine Gesellschaft aus. Wie viel Wertverlust und Schadschöpfung sich hinter der Zahl verbirgt, bleibt verborgen." – Maja Göpel, 2020

Prof. Dr. Ulrike Knobloch nennt dies die "Tischlein-deck-dich-Ökonomie", da nationale Produktionsstatistiken den Eindruck erwecken, als gäbe es ein natürliches Zugriffsrecht ohne Beschränkungen oder Konsequenzen auf Ökosysteme, Bodenschätze, Tier- und Pflanzenwelt, auf billige Arbeitskräfte in anderen Ländern oder auch auf die unbezahlte Arbeitskraft im eigenen Land.

So werden Umweltschutz, Gesundheit und der soziale Frieden zu "weichen Faktoren" oder – wie es einige Spezialisten noch deutlicher formulieren – zu "sozialem Gedöns", das wir uns nur leisten können, wenn vorher genug in die "harten Faktoren", nämlich in Produktion, Konsum und "Beschäftigung" (womit immer der Verkauf unserer Arbeitskraft gemeint ist) investiert wurde.

Nach dieser Logik muss jede Tendenz zur Nachhaltigkeit als "zu teuer" abgelehnt werden. Viele gesellschaftliche Veränderungen, die den $\mathrm{CO_2}$ -Ausstoß reduzieren könnten, wirken sich nämlich negativ auf das BIP aus.

Dafür einige Beispiele:

- Wenn wir weniger Produkte herstellen und weniger konsumieren sinkt das BIP.
- Wenn wir langlebige Produkte herstellen und Müll vermeiden sinkt das BIP.
- Wenn wir Tauschmärkte oder Tauschringe, nachbarschaftliche Hilfe, gemeinschaftliche Nutzung von Geräten oder Fahrzeugen organisieren – sinkt das BIP.
- Wenn wir Gegenstände reparieren oder flicken, anstatt sie wegzuschmeißen, Produkte selber herstellen, im Garten Gemüse anbauen oder Vorhandenes länger und vielfältiger nutzen – sinkt das BIP.
- Wenn wir mit ehrenamtlichem Engagement Ökosysteme schützen und ihre Ausbeutung zu wirtschaftlichen Zwecken verhindern sinkt das BIP.

Fazit: Wenn unser wirtschaftliches und politisches Handeln sich weiterhin am jetzigen Bruttoinlandsprodukt orientiert, stehen gesellschaftlicher Wohlstand und ein klimaneutrales Leben in einem unüberbrückbaren Widerspruch.



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

Wir benötigen aber in der Klimakrise mit all ihren jetzt schon absehbaren negativen Auswirkungen gerade die Potentiale, die für das derzeitige BIP keinen Wert darstellen: eine gut funktionierende Sorgearbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung und die Bereitschaft, sich für ein solidarisches Miteinander einzusetzen. Und um eine weitere Verschärfung der Klimakrise aufzuhalten, brauchen wir dringend und sofort die Wertschätzung der ökologischen Lebensgrundlagen als ein kostbares gemeinschaftliches Gut: gesunde Böden, einen sicheren Zugang zu Trinkwasser, saubere Luft und klimatische Stabilität.

Was wir uns in Wirklichkeit nicht mehr leisten können, ist eine Berechnung unseres Wohlstandes, die

den Schutz unserer Lebensgrundlagen nicht fördert, sondern verhindert.

Deshalb empfehlen die UN ihren Mitgliedstaaten, dass die natürlichen Lebensgrundlagen sowie ihre Schmälerung künftig in die Berechnung des Bruttoinlandsproduktes mit einbezogen werden.

Nach UN-Angaben sind es derzeitig weltweit 34 Länder, die mit einem neuen, nachhaltigeren Berechnungsmodell experimentieren. Deutschland gehört nicht dazu

Rike, Newsletter-Team

Quellen:

www.labournet.de/politik/wipo/wipo-deb/wipo-all/zeit-fuer-eine-neue-kritik-bruttoinlandsprodukt/www.nachhaltigkeit.info/artikel/bruttoinlandsprodukt_und_die_kritik_daran_1819.htm rhickel.iaw.uni-bremen.de/ccm/homepages/hickel/aktuelles/bruttoinlandsprodukt-in-der-kritik.de

BUCHVORSTELLUNG

KLIMABILDUNG – LEITLINIEN FÜR ALLE SCHULEN UND FÄCHER

Die Themen Klimawandel und das dramatische Artensterben sind bislang viel zu wenig in Schulen und Unterricht angekommen. Viele Lehrkräfte sind oft noch völlig unzureichend darüber informiert. Schulen sind nicht nachhaltig aufgestellt, in den Mensen gibt es Fleisch aus Massentierhaltung, keine nachhaltigen Produkte, bei Klassenfahrten werden Flugreisen gemacht etc. Es gibt wenig konstruktive Lehr- und Lernangebote, die die Problematik aufgreifen und Schüler*innen Wege aus der Krise aufzeigen.

Gudrun Spahn-Skrotzki hat ein Buch darüber geschrieben, wie Klimabildung sinnvoll in Schulen umgesetzt werden kann, im Fachunterricht aber auch in neuen Formaten wie z.B. dem FREI DAY, wie Schulen sich nachhaltig und klimafreundlich aufstellen können (Whole School Approach), wo Lehrkräfte Materialien bekommen und sich vernetzen können, welche außerschulischen Lernorte es gibt etc. Das Vorwort hat der deutsche Meteo-

rologe, Ozeanograph, Klimaforscher und Hochschullehrer <u>Mojib Latif</u> geschrieben.

Die Autorin Gudrun Spahn-Skrotzki ist

Gründungsmitglied von Scientists for Future Kassel. Sie ist Mitglied im Klimarat der Stadt Kassel und hat zahlreiche universitäre Lehrveranstaltungen sowie Lehrer*innenfortbildungen durchgeführt. Außerdem gibt es von ihr viele Veröffentlichungen zu Themen wie Klima- und Biodiversitätsbildung, Nachhaltigkeit, BNE etc.

Das aktuelle Buch ist im März 2023 <u>im Beltz-Verlag erschienen</u> (ISBN: 978-3-407-25925-7) und kostet 24 Euro (oder $21,99 \in als E-Book/PDF$).

Jörg Weißenborn, Newsletter-Team





Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Was ist, wenn die Schule zu Ende ist? Wo ist mein Platz in dieser Welt voller Krisen? Diesen Fragen müssen sich früher oder später alle jungen Menschen stellen. Um Antworten zu finden, hat der Förderverein Collegium Academicum Heidelberg (CA) das 10-monatige Orientierungsprogramm "falt*r" ins Leben gerufen.

"Seit 10 Jahren engagieren wir uns in der ehrenamtlichen Projektgruppe des CA. Wichtige Ziele unseres Projektes sind es, Auszubildenden und Studierenden bezahlbaren Wohnraum sowie Freiräume für Bildung und Kultur in einem ökologisch nachhaltigen Kontext zu ermöglichen", heißt es seitens der Organisatoren. Eine ZDF-Doku gibt einen kleinen Einblick in das Projekt.

Dort wird neben dem Neubau auch auf die Sanierung eines Altbaus verwiesen, in dem ab Herbst 2023 das Orientierungsjahr "falt*r" angeboten wird. Wie der Name

BEWIRB DICH JETZT BIS ZUM 31.07.2023!

Online Kennenlernabende:

Montag, 17.07.2023 20-21 Uhr Mittwoch, 26.07.2023 18-20 Uhr

Vor-Ort-Kennenlerntage:

Dienstag, 11.07.2023 16-18 Uhr Sonntag, 23.07.2023 10-13 Uhr

www.faltr.de

schon sagt, geht es darum sich zu entfalten, den eigenen Weg zu finden (beruflich und persönlich) und sich Zeit zu nehmen, um gestärkt in die Welt zu gehen und transformativ für eine gemeinsame Zukunft zu handeln – begleitet durch ein dreiköpfiges pädagogisches Team.

Dafür wird ein vielfältiges Bildungsprogramm geboten, Gemeinschaft mit anderen jungen Menschen im Orientierungsjahr und direkter Kontakt zu Studis und Azubis aus dem Wohnheim nebenan.

Kurz gesagt: 50 junge Menschen leben zehn Monate gemeinsam und selbstorganisiert in einem ökologisch sanierten Altbau. Thematische Schwerpunkte sind dabei die sozial-ökologische Transformation, Demokratieförderung, Gemeinschaft sowie Berufs- und Studienorientierung.

Für Interessierte gibt es Online-Infoabende und Treffen vor Ort (siehe Kasten). Weitere Infos unter <u>www.faltr.de</u> und bei <u>Instagram unter falt*r</u>. Die vorläufige Bewerbungsfrist endet am 31.07.2023.

Förderverein Collegium Academicum Heidelberg e. V.

Auch an anderen Orten in Deutschland gibt es Orientierungszeiten, ein umfangreiches Info-Portal listet viele "Angebote für junge Menschen auf der Suche nach ihrem Weg" auf:

www.orientierungszeiten.info



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Im Herbst 2022 haben sich 15 Initiativen und Organisationen aus Freiburg und Umgebung, die für eine andere Mobilität kämpfen, zusammengetan und das "Netzwerk Mobilitätswende Freiburg" gegründet. An jedem zweiten Montag im Monat werden Fragen einer sozial- und umweltgerechten Verkehrswende besprochen, Infos ausgetauscht und Aktionen geplant.

Beim letzten bundesweiten Aktionstag zur Mobilitätswende am 23. April wurden dann die "Wendetische" – der Freiburger Aktionsbeitrag – zum ersten Mal vom "Netzwerk Mobilitätswende Freiburg" getragen. 2021 und 2022 ging die Initiative noch von den P4F Freiburg aus. Schon damals konnten unter dem Motto "KlimaTische" viele örtliche Initiativen zur Teilnahme gewonnen werden. Jetzt,

mit mehr man power und gemeinsamer Struktur, konnte gleich zu Beginn zusammen geplant und weiterentwickelt werden.

Für die "Wendetische" wurde ein Teilstück der viel befahrenen B31 gesperrt und mit Infotischen sowie kleinen Aktionen der verschiedenen Initiativen gefüllt. Es gab Live-Musik, Spielmög-

lichkeiten für Kinder, ein Verkehrsquiz, Café-Angebote, Straßenmalaktionen, Foodsharing mit kostenfreien Lebensmitteln, ein Tunneltraining mit dem ehemaligen SC-Trainer Volker Finke und mehrere informative Redebeiträge. Mit viel Beifall wurden die Teilnehmer*innen der Sternfahrt aus den Dörfern und Städten aller vier Himmelsrichtungen empfangen. Gerade diese Sternfahr-

ten führten zu zahlreicher Presseresonanz in kleinen lokalen Zeitschriften.

Im Mittelpunkt stand der Protest gegen den Bau eines Stadttunnels mit Autobahnstatus und den Ausbau der B31 West, mit dem die Zerstörung des Niedermoors Wasenweiler/Gottenheim einhergeht. Aber auch andere Um-

weltthemen hatten auf den Wendetischen der fast 30 Initiativen und Organisationen Platz.

Neben der Organisation der "Wendetische" hat das Netzwerk als weitere große Aktion eine gemeinsame Stellungnahme zum Klimamobilitätsplan der Stadt erarbeitet und der Stadt Freiburg übergeben.



Die P4F Freiburg sind weiterhin als eigene Gruppe mit einem Schwerpunkt Mobilität und vielen anderen Themen aktiv, wir freuen uns aber über die hilfreiche und produktive Zusammenarbeit im "Netzwerk Mobilitätswende Freiburg" zu allen Themen der Mobilitätswende.

P4F Freiburg



Parents for Future (P4F) /// Germany

KLIMA° vor acht

UND NUN ZUR KLIMAKRISE.

Seit fast drei Jahren versucht der Verein KLIMA° vor acht e.V. die Klimaberichterstattung im deutschen Fernsehen zu verbessern. Ende Mai berichtete KLIMA° vor acht in einem Newsletter von den kürzlichen Ereignissen, welche den Stand der #MedienKlimaKrise verdeutlichen. Eine Zusammenfassung.

Im Januar veröffentlichte die Universität Hamburg eine Medienstudie, die darauf hinwies, dass die Berichterstattung über den Klimawandel in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern nach wie vor unzureichend ist. Die Studie "Der Klimawandel im öffentlich-rechtlichen Fernsehen", die in der Fachzeitschrift "Media Perspektiven" veröffentlicht wurde, untersuchte die Berichterstattung in der "Tagesschau" sowie in den Gesamtprogrammen von Das Erste, ZDF und WDR.

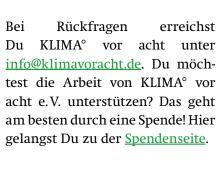
Trotz des zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstseins für die Bedeutung und Auswirkungen des Klimawandels fand die Studie heraus, dass das Thema im Vergleich zu Bereichen wie der Wirtschaft und anderen Nachrichtenthemen unterrepräsentiert ist. Auch wenn Großveranstaltungen und Aktionen wie die UN-Klimakonferenzen und der Fridays-for-Future-Bewegung zu einem Anstieg der Berichterstattung geführt haben, bleibt das Klima noch immer im Schatten. Der relativ geringe Anteil der Sendeminuten, die dem Klimawandel gewidmet sind, unterstreicht die Notwendigkeit, die Dringlichkeit der Klimakrise in den Medien angemessen darzustellen. Diese Erkenntnisse decken sich mit den Ergebnissen einer früheren Programmanalyse von KLIMA° vor acht aus dem November 2021.

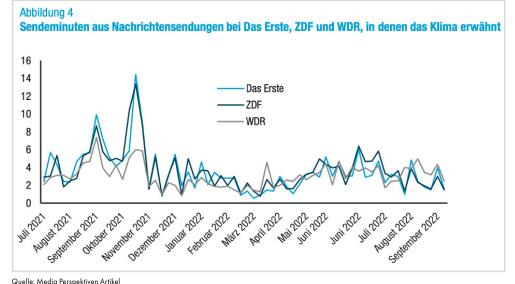
Fast zeitgleich wurde Ende Januar 2023 eine von KLIMA° vor acht eingereichte Programmbeschwerde gegen den WDR vom Rundfunkrat abgelehnt. Die Beschwerde bezog sich auf die Darstellung von Umfrageergebnissen in einem ARD-Deutschlandtrend in den "Tagesthemen". Nach intensiver Diskussion entschieden 17 Mitglieder des Rundfunkrats, die Beschwerde anzunehmen, während 13 dagegen stimmten und 11 sich enthielten. Die Beschwerde wurde damit abgelehnt. Denn: Beim WDR ist nicht die einfache Mehrheit der anwesenden Rundfunkratsmitglieder für die Annahme einer Programmbeschwerde ausreichend, sondern die Mehrheit aller gesetzlichen Mitglieder. Eine hohe Hürde, insbesondere da in der betreffenden Sitzung lediglich 41 der 56 Mitglieder anwesend waren.

Trotz der Ablehnung der Beschwerde verdeutlichte die hitzige Debatte unter den Rundfunkratsmitgliedern, dass die Kritik berechtigt war und einen Nerv traf.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sowohl die Studie der Universität Hamburg als auch die Diskussion um die Programmbeschwerde beim WDR wieder mal auf die Notwendigkeit hinweisen, die Klimakrise in den Medien umfassender und angemessener zu behandeln. Die Klimakrise ist eine dringende globale Herausforderung, die ein

> höheres Maß an Medienaufmerksamkeit verdient und verlangt. Es bleibt abzuwarten, ob und wie öffentlich-rechtliche Sender ihre Berichterstattungspraktiken in dieser Hinsicht ändern werden.





Norman von KLIMA° vor acht



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

ROTKÄPPCHEN UND DER WOLF ODER MÄRCHENSTUNDE IN BAYERN

Der wöchentliche Podcast "Oma, Opa erzählt mal" der Grandparents for Future spannt in dieser Folge den Bogen von den Brüdern Grimm zur bevorstehenden Landtagswahl in Bayern. Nachfolgend der Podcast in Schriftform – vielleicht für den bayerischen Wahlkampf geeignet?



Das Märchen von Rotkäppchen und dem Wolf kennt Ihr. Aber da heute im Kindergarten und in der Schule Märchen nicht mehr erzählt oder gelesen werden, sei es hier noch einmal kurz vorgestellt.

Rotkäppchen ging mit einem Korb mit Kuchen zu ihrer Großmutter im Wald. Im Wald traf sie den Wolf, der sie dazu überredete, doch erst mal einen Blumenstrauß zu pflücken. Der Wolf rannte dann schnell zum Haus der Großmutter, verschluckte die Großmutter und legte sich in ihr Bett. Als Rotkäppchen kam und im Bett der Großmutter den verkleideten Wolf sah, war sie misstrauisch. "Großmutter, was hast du für große Augen. Großmutter, was hast Du so einen großen Mund." Aber der Wolf machte kurzen Prozess und verschluckte auch das Rotkäppchen. Dann kam der Jäger und erschoss den Wolf, schnitt ihm den Bauch auf und befreite Rotkäppchen und die Großmutter.

Soweit dieses Märchen. Natürlich ist das völlig unrealistisch: Ein Wolf kann keinen Menschen verschlucken.

Aber Märchen sind ja Märchen. In Märchen geht es nur darum, dass der Gute gewinnt oder gerettet wird.

Und jetzt kommen wir zur Klarstellung über den Wolf:

- Ein Wolf greift in der Regel keinen Menschen an.
- In Deutschland wurden im letzten Jahr 7000 Menschen durch Kühe verletzt und neun Menschen getötet.

- Es ist in Deutschland nicht bekannt, dass ein Wolf im letzten Jahr einen Menschen angegriffen hat.
- In den letzten 20 Jahren wurden in Europa, also in allen europäischen Ländern, zwei Menschen durch Wölfe getötet.

So, das sind also die Tatsachen über diesen bitterbösen Wolf. Der Wolf ist eigentlich ein scheues Tier, man begegnet nicht einfach einem Wolf im Wald. Und wenn doch, macht der Mensch sich groß und der Wolf rennt davon.

Aber das alles gilt nicht in Bayern!

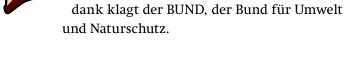
In Bayern gibt es einen Regierungschef, der will wiedergewählt werden. Und der macht jetzt eine Kampagne gegen die Wölfe. Was machen die Wölfe Schlimmes? Gut, die Wölfe erbeuten Schafe.

Das ist nicht schön, aber die Schäfer werden entschädigt und Schäfer werden beim Kauf von Elektrozäunen finanziell unterstützt. Das schützt in der Regel die Schafe.

Aber da jetzt Wahlkampf in Bayern und gerade kein anderes politisches Thema greifbar ist, tönt dieser Mann damit, dass er Wölfe "entnehmen" will. Was soll das bedeuten? Hiermit meint er, Wölfe durch Jäger erschießen zu lassen. Das Wort "ent-

nehmen" klingt so schön sauber und nett. Aber die Wölfe werden ja nicht einer Keksschachtel entnommen. Hier wird also Sprache missbraucht.

Und damit er die Wölfe erschießen lassen kann, macht er gleich eine Wolfsverordnung, die offensichtlich gegen deutsches und europäisches Recht verstößt. Gottseidank klagt der BUND, der Bund für Umwelt ind Naturschutz.





Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

Insbesondere in Bayern wird jetzt eine Hatz auf Wölfe veranstaltet. Aber in Bayern gibt es überhaupt nur drei Wolfsrudel; zum Vergleich: in Brandenburg sind es 45, in Niedersachsen 34. In Bayern muss man die Wölfe also fast mit der Lupe suchen...

Das ist ziemlich furchtbar. Wir müssten stolz darauf sein, dass Wölfe in Deutschland wieder heimisch geworden sind. In einer Welt, wo jedes Jahr Tausende von Tierarten durch Menschen ausgerottet werden, ist das ein gutes Zeichen. Aber wenn man Stimmung machen will für eine Wahl, dann muss man zur Jagd auf Wölfe aufrufen.

Und das macht derselbe Ministerpräsident, der seit Jahren die Starkstromtrassen nach Bayern verhindert und

seit Jahren verhindert, dass in Bayern große Windräder aufgestellt werden.

Da wissen wir jetzt genau, wer dahintersteckt: Die sich christlich nennende Gruppe, die gegen die Energiewende kämpft und die gerne wieder Tierarten ausrotten will.

Liebe Wölfe, hütet Euch vor den sich christlich nennenden Politiker*innen in Bayern!

Liebe Bayern, Rotkäppchen ist und bleibt ein Märchen.

Grandparents for Future

AKTIONSTAGE AM 14. UND 15. JULI 2023

Am 17. und 18. Juli 2023 treffen sich die Staats- und Regierungschefs auf dem EU-Lateinamerika-Gipfel in Brüssel und es wird um das Abkommen gehen. Damit Protest Chance auf Aufmerksamkeit bekommt, haben wir die Aktionstage in zeitlicher Nähe zum Gipfeltreffen gelegt.

Kommt in den Aktionschat

Hier könnt Ihr Euch vernetzen und bekommt Infos und Material für Öffentlichkeitsarbeit:

https://chat.whatsapp.com/D3fcZYfj21RCGlWeEikANy

Schreibt Postkarten an Robert Habeck

Die Karten gibt es im kostenfreien Aktionspaket über <u>PowerShift</u> oder das <u>Umweltinstitut München</u>.

Macht Infostände auf Bauernmärkten

In den Aktionspaketen ist neben den Karten auch Infomaterial. Wenn Ihr die Postkarten am Stand ausfüllen lasst und gebündelt wegschickt, habt Ihr es in der Hand, dass sie ankommen. Da der Vertrag am 17./18. noch nicht unterschrieben wird, lohnt es sich auch noch nach diesem Termin.

Tipp: Macht Ausdrucke mit dem QR-Code zum Abscannen zur Petition gegen EU-Mercosur:

https://act.wemove.eu/campaigns/no-to-mercosur



Gebt der Lokalpresse etwas zu berichten!

Je mehr Artikel deutschlandweit erscheinen, desto besser die Chancen. <u>Hier findet Ihr eine Muster-PM</u> vom vergangenen Aktionstag am 26.5.2023 als Inspiration oder zum Abwandeln.

Und gebt uns etwas zu berichten

Wir teilen Eure Videos, Bilder, Berichte und Termine auch über unsere Kanäle. Einfach Mail mit Anhang an orga@lsv-p4f.de oder kommt in den Aktionschat.

Wirksame Aktionsbilder können sein: ein landwirtschaftliches Gerät, das auf der Straße bspw. symbolisch festgeklebt wird, Traktoren mit Banner, Menschen mit Flaggen der Organisationen und und und ...



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023

20. BIS 24. NOVEMBER 2023 PUBLIC CLIMATE SCHOOL

Die Klimakatastrophe ist mittlerweile zu einem viel besprochenen Thema geworden – aber werden auch die notwendigen Maßnahmen ergriffen? Welche Bereiche betrifft sie eigentlich? Und wie können wir gemeinsam aktiv werden?

Vom 20. bis 24. November 2023 stellen wir uns bei der Public Climate School wieder diese und noch viele weitere spannende und aktuelle Fragen. Wir wollen an Universitäten und Schulen, in Deiner Stadt und per Livestream Klimabildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung in unseren bekannten sowie neuen Formaten voranbringen.

Das Schulprogramm lädt bereits jetzt mit einer Umfrage zur Mitgestaltung ein und wird diesmal von einer Studie begleitet, für die wir noch nach teilnehmenden Schulen suchen – ein erster Besuch unserer Website lohnt sich also schon jetzt.



SAVE THE DATE UND SEID DABEI!

Die Public Climate School ist ein Bildungsprogramm, das von Studierenden der Fridays for Future-Bewegung sowie Klimabildung e. V. koordiniert und von vielen Wissenschaftler*innen, Studierenden, Schüler*innen und Lehrpersonen mitgestaltet wird. Sie hat zum Ziel, Bewusstsein und Aufklärung für die herausragende Bedeutung der Klimakatastrophe für eine lebenswerte Zukunft auf dieser Erde zu schaffen und Klimabildung für alle zu ermöglichen.

Weitere Informationen unter: www.publicclimateschool.de

Auch das Uniprogramm hat jetzt im Mai verschiedenste neue Konzepte getestet und wird im November sowohl an vielen Standorten ein Lokalprogramm als auch Veranstaltungen im Livestream vorbereiten.

Also könnt Ihr Euch auf viele Expert*innen, tolle Inputs und neue Formate freuen!

Phillip, Public Climate School Team

"WIR FAHREN LANGSAM UND KOMMEN TROTZDEM ANS ZIEL!" FREIWILLIGES TEMPOLIMIT FÜR KLIMA UND GESUNDHEIT

Obwohl die Mehrheit der Bevölkerung für ein Tempolimit auf Autobahnen ist, wird dieser Schritt auf Bundesebene nicht umgesetzt. Für alle, die sich damit nicht abfinden, sondern ein Zeichen setzen wollen, hat Health for Future jetzt eine Kampagne für ein freiwilliges Tempolimit gestartet. Damit wollen sie nicht nur auf die klimaschützende Wirkung eines Tempolimits aufmerksam machen, sondern auch auf die gesundheitlichen Vorteile. "Durch weniger Luftverschmutzung, weniger Verkehrstote, eine geringere Lärmbelastung und Schonung von Ressourcen werden Menschen und Mitwelt gleichermaßen geschützt." (Health for Future)



Mehr dazu und die Möglichkeiten, sich an der Kampagne zu beteiligen, unter: www.healthforfuture.de/aufruf-freiwilliges-tempolimit-fuer-die-gesundheit-und-das-klima

Rike, Newsletter-Team



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Ein Buch, 29 Texte, 37 Autor*innen, 22 Länder, 6 Kontinente: Wie ein Gesetz schwere Umwelt-Schäden bestrafen und Lebensgrundlagen besser schützen kann

"Ökozid" ist die massive Schädigung und Zerstörung der Natur mit weitreichenden und langfristigen Folgen. In diesem Sammelband wird auf vielfältige Weise erklärt, welche Folgen Ökozide haben, wer dafür verantwortlich ist und was wir dagegen tun können. Inspirierende Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt geben Einblicke in ihre Erfahrungen und erklären, wie ein Ökozid-Gesetz auf internationaler und nationaler Ebene helfen kann, die Zerstörung unserer Umwelt zu beenden.

Was sind die Ziele und wer ist die Zielgruppe?

"Die Leser*innen sollen dafür sensibilisiert werden, wie schwerwiegend sich Umweltverbrechen auf Ökosysteme sowie die in ihnen und von ihnen lebenden Menschen auswirken können", so Herausgeber Tino Pfaff. "Dieses Buch richtet sich an Menschen, die sich über Klima- und Umweltschutz informieren wollen, sich dafür engagieren oder dies in Erwägung ziehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob jemand keine oder wenig Erfahrung hat oder sich bereits beruflich und privat intensiv mit dem Thema beschäftigt."

Nicht zuletzt, weil die Zerstörung der Natur voranschreitet, wächst das Interesse an diesem Thema. Wir alle sind bereits von den Folgen betroffen. Immer mehr Menschen wollen etwas gegen die Zerstörung unserer Lebensgrundlagen tun. Das Buch soll ein Teil des Wandels sein. Eines Wandels hin zu einer Welt ohne Zerstörung und voller Ideen, unser Zusammenleben nachhaltig und zukunftsfähig zu gestalten.

Das Crowdfunding läuft bis 28. Juli, viele interessante Infos und weiterführende Links gibt es unter www.startnext.com/oekozid-sammelband.

Jörg Weißenborn, Newsletter-Team





Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



Ihr habt Lust auf einen aktivistischen Sommer auf dem Rad? Schonmal von Ohne Kerosin Nach Bayern gehört? Noch nicht?

Hier eine kurze Vorstellung:

Die letzten drei Jahre schon ist OKNB als Klimaprotesttour mit dem Rad durch ganz Deutschland nach Berlin gefahren – dieses Jahr geht's allerdings nach Bayern. Ganz konkret: Zur Internationalen Automobil-Ausstellung (#noIAA).

Unser Fokus liegt dieses Jahr auf der klimagerechten Mobilitätswende. Dazu fahren wir von Mitte August bis Anfang September aus unterschiedlichen Städten Richtung München zur größten Messe des fossilen Autokapitalismus, der IAA. Da diesen Herbst auch Landtagswahlen in Hessen und Bayern sind, werden wir auf dem Weg unter anderem durch diese beiden Bundesländer fahren und unseren Protest zu den Landtagen vor Ort bringen.

Startorte der drei Touren sind Frankfurt am Main (am 16.08.), Leipzig (am 19.08.) und Tübingen (am 22.08.).

Außerdem gibt es einen Nordzubringer (Start: 09.08. in Lübeck über Hamburg und Kassel) und einen Zubringer aus Freiburg (Start: 22.08. über Lahr und Bühl). Als angemeldete Fahrraddemonstration fahren wir im Sommer durch kleine Dörfer, über Bundesstraßen und mehrspurigen Autobahnen. Wir sind basisdemokratisch organisiert und offen für alle Menschen, die sich unseren Werten und Konsens anschließen. Es ist voll egal welchen Alters oder welchen Hintergrunds. Die meisten von uns sind bei Students for Future und anderen for-Future-Gruppen aktiv.

Als große Gruppe werden wir mehrere Wochen lang aktivistisch unterwegs sein und lautstark für eine klimagerechte und lebenswerte Zukunft protestieren. Wir übernachten gemeinsam in Zelten, kochen und verbringen Abende am Lagerfeuer. Wir vernetzen uns mit Menschen aus ganz Deutschland und leben unsere Utopie einer klimagerechten Welt. Stopps auf unserer Tour werden wir an klimapolitisch relevanten Orten machen und organisieren Kundgebungen, Aktionen und Workshops.

In München wird es dann vom 05. bis 10. September ein Verkehrswende-Protestcamp mit Aktionen zur IAA geben. Dort werden wir als OKNB unsere Tour ausklingen lassen und wer möchte, kann natürlich direkt im Anschluss auf dem Camp bleiben.

Neugierig auf mehr?

Dann kommt in unseren <u>Info-Zoom-Call</u> am Mittwoch, 05.07. um 20 Uhr und schaut auf unsere Internetseite <u>oknb.de</u>, auf <u>Instagram</u> und abonniert für Updates unseren <u>Tourblog auf Telegram!</u> Und die <u>Anmeldung</u> für die Touren ist auch schon geöffnet!

Ihr habt Lust, in Eurer Stadt für OKNB Mobi zu machen? Oder noch in die Orga einzusteigen?

Meldet Euch, wir schicken super gerne Plakate, Flyer und Sticker zu Euch und Hilfe bei der Orga können wir immer noch sehr gut gebrauchen!

Bei Fragen schreibt uns auch gerne eine E-Mail an: info@oknb.email!

Peka von OKNB



Parents for Future (P4F) /// Germany

07/2023



KLIMA-TELEGRAMM

Letzte Generation: So verzerren die Medien die Realität 🗹

Was bei den Leuten von der Berichterstattung kleben bleibt – und wer davon profitiert. Die Rhetorik folgt der FUD Strategie: Furcht, Ungewissheit, Zweifel.

GermanZero: Die 39 wirksamsten Klimaschutzmaßnahmen 🖸

Klimapolitik der Bundesregierung springt zu kurz. Mit 39 Maßnahmen wären zwei Drittel der nötigen Emissionsreduktionen für Klimaneutralität bis 2035 möglich.

Global: Wo klappt es mit dem grünen Strom? 🖸

Der Thinktank Ember hat zusammengestellt, in welchen Ländern die Energiewende gelingt. Beispiele: Vietnam, Kenia, Chile, Dänemark, Portugal.

Konsumverzicht: Die Politik muss helfen!

Sondergutachten des Sachverständigenrats für Umweltfragen: Die Politik muss den Menschen durch Vorgaben helfen, sich umweltgerecht zu verhalten. Kein illegitimer Eingriff in die Freiheit! Beispiel Fleischverzicht.

"Nicht ich. Nicht jetzt. Nicht so. Zu spät." 🖸

klimafakten.de: <u>Poster</u> & <u>Spiel</u> zu Entlarvung der Strategien der Klimaschutz-Verhinderer

FDP: Warten auf unrealistische Lösungen 🖸

Mit dem Narrativ der "Technologieoffenheit" bremst die FDP die Energie-, Wärme- und Verkehrswende aus.

Verkehrsprognose 2051: illusorisch und unseriös 🖸

Scharfe Kritik von Allianz pro Schiene: "Erkennbar wirklichkeitsfremd und verzerrt". Herausgekommen sei, was das Bundesverkehrsministerium gewünscht habe.

Handelsblatt nimmt die Wohlhabenden in die Pflicht 🖸

Zumutbar: Verzicht auf Flüge und SUVs. Es "lässt sich nicht behaupten, dass jemand mit besonders hohen Emissionen mehr für den allgemeinen Lebensstandard bewirkt."

DENA: Dekarbonisierung der Fernwärme 🗹

Fernwärme muss klimaneutral werden: Impulspapier der DENA zur Transformation bestehender Fernwärmenetze.

WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt: www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! Hier findest Du eine Übersicht der AGs: www.parentsforfuture.de/de/ags

Folge uns auf

www.parentsforfuture.de

y www.twitter.com/parents4future/

climatejustice.global/@parents4future

www.facebook.com/parents4future/www.instagram.com/parents4future/

fffutu.re/P4F_Info_Kanal/

www.tiktok.com/@parents4future

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Weißenborn. Gestaltung: Robert Hell.

Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: nl-redaktion@parentsforfuture.de